

## BABYTALK

von **Thomas Zaufke (Musik) & Peter Lund (Buch)**

No 22      Play Off "Nicht genug"

### 17. Szene

*Robert tritt auf, mit Forsythienzweigen, einer Vase und einer Tüte. Er stellt die Zweige in die Vase und fängt an, sie mit Kinderschuhen, Babyschnullern etc. zu behängen und summt dabei leise den Text des Liedes. Charlotte tritt auf, schlecht gelaunt, mit einem Stapel Aktenordnern. Sie haut den Stapel auf den Boden und fängt an, auf dem Boden zu arbeiten.*

**Robert:**

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

**Charlotte:**

Ich hab nicht Geburtstag.

**Robert:**

Du nicht. Aber er. Vierter Monat.

**Charlotte:**

Findest du das nicht ein bisschen voreilig?

**Robert:**

Das ist christliche Zeitrechnung. Im Monat fünf vor der Geburt des Herrn!

**Charlotte:**

Hm.

**Robert:** *rollt die Augen*

Oder der Dame.

*Charlotte antwortet nicht und sortiert kritisch in den Akten.*

**Robert:**

Ist das nicht ziemlich unbequem?

**Charlotte:**

Geht schon.

**Robert:**

Soll ich dir einen Stuhl holen?

**Charlotte:**

Nein danke.

**Robert:**

Du solltest nicht so viel Druck ausüben auf unser Kind.

**Charlotte:**

Übermorgen gehen wir in Berufung und ich hab drei Monate keinen Handschlag getan.

**Robert:**

Du schaffst das schon.

**Charlotte:**

Wird Zeit, dass wieder ein bisschen Alltag bei uns einzieht.

**Robert:**

Ich hab mich schon gefragt, wann du wieder normal wirst.

**Charlotte:**

Du könntest dich auch mal ein bisschen nützlich machen.

**Robert:** *zeigt auf die Vase*

Ich mach mich nützlich.

**Charlotte:**

Die drei Stapel Klassenarbeiten liegen seit vier Wochen neben deinem Bett.

**Robert:**

Lass mich da raus, o.k.? Du vermittelst unserem Kind pränatal seine Karriereambitionen und ich kümmer mich um's Savoir vivre.

**Charlotte:**

Die Aufteilung gefällt mir nicht.

**Robert:**

Ich hab sie nicht gemacht.

**Charlotte:** *überraschend heftig*

Ich bin nicht das Monster, weil ich mich ansatzweise den Realitäten des Lebens stelle.

*Schweigen. Robert überlegt, ob er kontern soll, entscheidet sich anders, setzt sich neben Charlotte und nimmt sie in den Arm.*

**Robert:**

Die Realitäten des Lebens sind hier drin. Da sind wir uns doch einig?

**Charlotte:**

Nein.

**Robert:**

Wart's ab. Wenn der Stöpsel erst mal da ist, regelt sich alles von selber. Kinderaufziehen kann jeder Idiot. Das kriegen wir auch hin.

**Charlotte:**

Noch ist es nicht da.

**Robert:**

Und wenn es da ist, wird es auch kein Problem sein. Du wirst eine wunderbare Mama sein, du wirst deinen Job haben UND dein Kind, und das einzige, was dir die Nerven raubt, bin ich, weil ich wie der letzte Gockel durch die Welt laufe und damit angebe, dass ich dieses Wunder zustande gebracht habe.

**Charlotte:**

Er ist weg.

**Robert:**

Wie - weg?

**Charlotte:**

Unbekannt verzogen. Hat es bei uns nicht ausgehalten.

**Robert:**

Seit wann?

**Charlotte:**

Oder bei mir.

**Robert:**

Du hast ihn - es verloren?

**Charlotte:**

Vielleicht ganz gut so. Dann kann ich doch noch die Hauptverhandlung im April mitmachen.

**Robert:**

Das ist nicht dein Ernst.

**Charlotte:**

Nein. Aber irgendwas muss ich ja wohl mit meiner Freizeit anfangen.

**Robert:**

Warum -

**Charlotte:**

- ich nicht weine? Weil das nichts ändert.

**Robert:**

Aber warum - es lief doch alles so gut?

**Charlotte:**

Anscheinend nicht.

**Robert:** *plötzlich*

Wir müssen zum Arzt.

**Charlotte:**

Nein.

**Robert:**

Natürlich müssen wir zum Arzt. Der muss das untersuchen. Vielleicht hast du dich verletzt oder was weiß ich -

**Charlotte:**

Nicht nötig.

**Robert:**

Herrgott, Charlotte! Mit sowas muss man aufpassen! Wenn da unten jetzt irgendwas kaputt geht, dann können wir nie wieder Kinder kriegen.

**Charlotte:**

Das weiß ich.

**Robert:**

Aber -

**Charlotte:**

Ich WAR beim Arzt. *Pause* Letzte Woche.

**Robert:**

Und was sagt er? Was hat er gesagt?

*Charlotte antwortet nicht. Robert begreift.*

**Robert:**

Letzte Woche?

**Charlotte:**

Ja.

**Robert:**

Wann hast du - ich meine, wann ist es -

**Charlotte:**

Vor zehn Tagen.

**Robert:**

Du weißt seit zehn Tagen, dass -  
... und du hast es mir nicht gesagt?

**Charlotte:**

Nein.

**Robert:**

Warum nicht?

**Charlotte:**

Ich musste das erst mal mit mir alleine klarkriegen. *Robert ist völlig fassungslos.*  
Der Arzt hat gesagt, das passiert in meinem Alter ziemlich häufig. Und so wie's aussieht, ist sonst alles in Ordnung. Im Prinzip kann ich übermorgen wieder schwanger werden. Aber ich hab beschlossen, ich mach erst mal eine Pause.

**Robert:**

Du hast beschlossen.

**Charlotte:**

Wir haben genug Zeit.

**Robert:**

Wir.

*Robert zieht seinen Mantel an und geht zur Tür.*

**Charlotte:**

Wo gehst du hin?

**Robert:**

Ich glaube, ich muss das erst mal mit mir allein klarkriegen.

**Charlotte:**

Grüß Ingrid von mir.

*Robert sieht aus, also möchte er laut schreien, überlegt es sich anders und geht ab.*

**Charlotte:** *flehentlich*

Robert!

*Musikalisches Zwischenspiel. Charlotte kauert sich auf dem Sofa zusammen und wartet.*

### 18. Szene

*Der nächste Morgen. Ein Schlüssel in der Tür. Robert kommt herein. Ziemlich angetrunken. Charlotte schlagartig wach.*

**Charlotte:**

Wo warst du?

*Robert gibt keine Antwort*

**Charlotte:** *hysterisch*

Ich hab dich gefragt, wo du warst.

**Robert:**

Bei Ingrid.

*Charlotte schluckt.*

**Charlotte:**

Na, jedenfalls ehrlich.

**Robert:**

Die Menschen sind eben nicht alle gleich.

**Charlotte:**

Können wir uns bitte wie zwei vernünftige Menschen unterhalten?

**Robert:** *brüllt*

NEIN. KÖNNEN WIR NICHT!

Dazu gehören nämlich immer zwei.

**Charlotte:**

Ich war hier.

**Robert:**

Warum hast du es mir nicht gesagt? Warum, zum Teufel, hast du's mir nicht gesagt?

**Charlotte:**

Ich weiß nicht.

**Robert:**

Was hast du gemacht, als es dir rausgefallen ist? Mal kurz deine beruflichen Telefonate unterbrochen, schnell auf Klo gegangen, dir noch ne Zigarette geholt und weitertelefoniert?

**Charlotte:**

Du hast ja keine Ahnung -

**Robert:**

Woher auch? Mit mir redet hier ja keiner. Was glaubst du ,warum ich ein Kind wollte? Damit mich zumindest einer hier im Haushalt für voll nimmt.

**Charlotte:**

DANN SEI DA, DU ARSCHLOCH! Glaubst du, ich hab Lust, dir von meiner Fehlgeburt zu erzählen ,wenn du zwischen zwei Auswärtsficks hier deine Unterwäsche wechselst?

**Robert:**

Ich hab mit Ingrid nicht geschlafen. Und auch mit sonst niemanden.

**Charlotte:**

Das ist mir ziemlich egal.

**Robert:**

Es ist bloß mal ne ganz nette Abwechslung, den Abend mit jemandem zu verbringen, der aus seinem Herzen nicht ständig ein Schweizer Nummernkonto macht. Was ist da eigentlich so Wertvolles drin in deinem Bankfach, dass da keiner randarf?

**Charlotte:**

Nichts. Völlig leer.

**Robert:**

Das Gefühl hab ich langsam auch.

**Charlotte:**

Ich bin pleite. Eine Investmentruine.  
Such dir lieber was Gewinnbringenderes.

**Robert:**

Das gefällt dir, oder?

**Charlotte:**

Du siehst es ja - nicht mal unser Kind hat's bei mir ausgehalten.

**Robert:** *leiser*

Es geht nicht ums Kind.

**Charlotte:**

Entschuldige. Da hab ich was nicht mitbekommen. Ich dachte, es geht hier NUR ums Kind.

*Robert sagt nichts. Charlotte wird unsicher.*

**Charlotte:** *obenhin*

Worum geht's?

**Robert:**

Ich hab gedacht ... wir machen das hier miteinander.

**Charlotte:**

Wie du sagst. Dazu gehören immer zwei.

**Robert:** *warnend*

Hör auf damit.

**Charlotte:** *schreit*

Ich hab die Schnauze voll. Ich hab sowas von die Schnauze VOLL! Ich sitz hier jeden Abend, ich mach mich zum Psychowrack vor Sorgen, ich mach mir Gedanken um die Zukunft, ich warte jede Nacht, bis du nach Hause kommst, ich weiß nicht wohin mit meiner Angst -

**Robert:**

Wenn du noch einmal 'Ich' sagst, schlag ich dich.

**Charlotte:**

Und ob du's hören willst oder nicht, ICH bekomme das Kind.

**Robert:**

WIR bekommen das Kind. WIR!

**Charlotte:**

Und ich, Robert, ICH habe es verloren.

**Robert:**

WIR!

**Charlotte:**

ICH!

**Robert:**

WIR! WIR!!

**Charlotte:**

ICH! Ich, ich, ich ich, ich, ich ICH, ICH! ICH! ICH!!!

*Robert ohrfeigt Charlotte. Charlotte fällt rückwärts auf das Sofa. Robert beugt sich sofort zu ihr herunter.*

**Robert:**

Charlotte -

**Charlotte:** *weint*

Ich hab es verloren.

**Robert:**

Baby -

**Charlotte:**

Ich.

*Charlotte weint hemmungslos. Robert nimmt sie in den Arm. Langsam beruhigt sich Charlotte. Robert nimmt ihr Gesicht in die Hände.*

**Robert:**

Wir.

*Die Musik setzt ein.*